Saison Covid-19/20: Rückblick auf eine turbulente Spielzeit beim SC Freiburg (Seite 12)

Badische Zeitung

HEUTE MIT rtv

Leserservice 0800 - 22 24 22 0
Private Kleinanzeigen 0800 - 22 24 22 1
Zentrale 07 61 - 496 - 0
Internet www.badische-zeitung.de

Ortenau · Dienstag, 30. Juni 2020

Nr. 148/27 – 75. Jahrgang E 04394
Montag - Freitag: € 2,20
Samstag: € 2,40

BZ medien

„Eine besonders pfiffige Idee“

Weil der Jugend-Cup abgesagt werden musste, hat der FV Ettenheim den Geo-Cup geschaffen / Geocaching statt Kicken

Von Uwe Schwerer

ETTENHEIM. Aus der Not eine Tugend machen. Dies ist ein Prinzip, das in der Pandemie gewinnbringend und sinnstiftend zum Einsatz kommt. Ein schönes Beispiel dafür bietet der FV Ettenheim, welcher im Mai konstatieren musste, dass der große Jugend-Cup nicht stattfinden kann. Diese zentrale Veranstaltung der Ettenheimer Nachwuchsabteilung lockte zuletzt rund 100 Jugendteams in die Rohanstadt. Dies ließ Paul Robaczek nicht ruhen. Der sportliche Leiter beim FVE schuf eine Ersatzveranstaltung: Den Geo-Cup, der am 1. Juli beginnt. Geocaching statt Kicken heißt nun die Devise.

Paul Robaczek zeigt stolz die finale Station beim Ettenheimer Geo-Cup. FOTO: UWE SCHWERER

„Eine besonders pfiffige Idee“, konstatierte Conrad Gast, einer von drei Vorsitzenden des FVE bei der Präsentation der Veranstaltung im und am Clubhaus. „Schweren Herzens“, habe man, so Robaczek, den 13. Sparkassen-Jugendcup, der vom 10. bis 12. Juli hätte stattfinden sollen, aufgrund der weiterhin unklaren Entwicklung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Mitte Mai absagen müssen. „Ein Fußballturnier mit fast 100 teilnehmenden Mannschaften und großem Zeltlager ist unter den gegebenen Umständen nicht denkbar.“

Nun also der Geo-Cup, der nicht nur das Nachwuchsturnier, sondern ein Stück weit auch das Stadtfest ersetzen soll. Der Begriff Geo-Cup steht für die Kombination aus Geocaching und Jugend-Cup. Eine Schnitzeljagd per Smartphone soll nicht nur die Fußballer locken, die eigentlich in Ettenheim kicken wollten, sondern auch andere Teilnehmer aus allen Bereichen. Die Teilnahme ist kostenlos. Man kann Einzeln oder als ganzes Team unter Beachtung der jeweils gültigen Ausgangsbeschränkungen und Hygienevorschriften daran teilnehmen. Seit 21. Juni sind alle Verstecke (Caches) des Geo-Cup-Rundwegs bereits online und für jeden registrierten Geocacher spielbar. Die Punkte für den Geo-Cup können nur zwischen 1. und 31. Juli gesammelt werden. In diesem Zeitraum kann die Runde zu jeder Tages- und Nachtzeit absolviert werden. Man kann dies wahlweise ganz ohne oder mit Wettkampfgedanke spielen.

Geocaching ist ein Outdoor-Spiel, eine moderne Form der Schatzsuche oder der Schnitzeljagd, bei der es darum geht, mit Hilfe des Smartphones verborgene Dinge zu entdecken. Start und Ziel befinden sich am Parkplatz des FVE am Mühlenweg. Hier beginnt ein rund fünf Kilometer langer Rundweg, der an Sport-und Freizeiteinrichtungen und acht Caches, also versteckten Gegenständen vorbeiführt.

Als ultimative Herausforderung gilt zum Abschluss des Versteck Nummer neun in der Nähe der Kabineneingänge des FVE. Zu Fuß sollte man, so Robaczek, für die Strecke zwei bis drei Stunden einplanen.

Die Geocaching-Tour des Geo-Cups ist grundsätzlich für alle kostenlos begeh- und spielbar. Am Geo-Cup und der Preisverleihung nehmen jedoch nur registrierte Teilnehmer teil. An allen Samstagen im Juli werden jeweils zwischen 10 und 12 Uhr freiwillige Helfer des FVE vor Ort am Clubheim sein. Sie helfen bei praktischen Fragen. Robaczek ist sehr gespannt auf die Resonanz: „Wenn’ s zweistellig wird, bin ich enttäuscht. Ich rechne mit rund 1000 Teilnehmern.“ Dessen ungeachtet will der FVE das gewohnte Fußball-Turnier im kommenden Jahr wieder austragen.

▶▶ Infos zu Anmeldung und Aufgaben: **https://fv-ettenheim.de**

ETTENHEIMER StadtAnzeiger

Von Haus zu Haus

Unsere Anzeigenannahme ist auch während der Krise zu erreichen.
Telefon 0 76 41 / 93 80-0
office@wzo.de
www.wzo.de
WZO
Heimat erlesen

In der Schulstadt kehrt wieder Leben ein Seite 5

Ettenheim: Auch die weiterführenden Schulen starten mit unterschiedlichen Unterrichts-Modellen.

Noch mehr Badespaß in und mit „Rulantica" Seite 6

Rust: Re-Start mit Sicherheits-/Hygienekonzept, eingeschränkten Besucherzahlen und -zeiten.

Dieser Sonntag wird ein ganz besonderer sein Seite 7

Münchweier: Das „Eiserne Jubelpaar" Hedwig und Arnold Sahl feiert sein 65-jähriges Ehejubiläum.

„Wir sind von diesem Standort überzeugt" Seite 9

Ringsheim: Einsatzfähigkeit und Sicherheit stehen für den Kommandanten Christian Feist an oberster Stelle.

www.wzo.de Nr. 24 · Freitag, 12. Juni 2020 44. Jahrgang · Auflage: 13 420 (ETS)

Fußballclubs planen Ersatzveranstaltungen

Durch abgesagte Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie fehlen wichtige Einnahmequellen

Ortenau. Seit wenigen Wochen rollt der Ball lediglich in den Profi-Ligen in Deutschland. Der Spielbetrieb bei den Amateuren ruht weiterhin. Auch die traditionellen Sportwochen der Vereine wurden bereits größtenteils abgesagt, was mit erheblichen finanziellen Einbußen für die Ausrichter verbunden ist. Einige Vereine bieten daher Ersatzveranstaltungen an.

Anstatt des Jugend-Cups plant der FV Ettenheim eine neue pfiffige Ersatzveranstaltung. Fotos: Martin Ullrich

Conrad Gast, einer der Vorsitzenden des **FV Ettenheim**, sagt, dass es schon bitter für den Verein sei, dass bis zum Sommer alle Aktivitäten bei Festen abgesagt werden mussten. Dazu gehören After Work Party, Entenrennen, Stadtfest und die Hausmesse bei Caravan Ernst. Ganz besonders hart trifft die Rohanstädter natürlich die Absage des beliebten Jugend-Cups. Es war stets der Höhepunkt der Saison für die vielen Jugendlichen sowohl in sportlicher Hinsicht als auch für die Finanzen des Vereins. Die Absage reißt ein riesiges Loch in die Finanzplanung und man wird daran schon zu knabbern haben. Gewisse Kosten laufen weiter, andere konnten zurückgefahren werden. „Wir haben in den letzten Jahren trotz großer Investitionen gut gewirtschaftet und werden diese Durststrecke überstehen. Wichtig wird sein, dass wir wieder die meisten jungen Fußballer motivieren können, die Fußballstiefel zu schnüren nach einer so langen Zeit ohne das runde Leder", so Gast weiter.

Aktuell trainiert der FVE mit beiden Seniorenmannschaften am Mittwochabend. Alle sind froh, dass sie sich wieder treffen können, wenn auch unter besonderen Bedingungen. Bei der Jugend hofft man, nach den Pfingstferien wieder mit dem Training beginnen zu können. Mal sehen, wie die Vorgaben dann aussehen werden. Als Ersatz für den Jugendcup wird gerade eine pfiffige neue Veranstaltung vorbereitet mit dem Namen „Geo-Cup". Paul Robaczek ist der Hauptinitiator dieser Aktivität, welche vom Geocaching herrührt.

FSV Altdorf ohne Jugenturnier

Martin Oswald, Beisitzer und Berichterstatter für den FSV Altdorf, bedauert die Absage des traditionell kurz vor den Sommerferien stattfindende mehrtägige Jugendturnier mit über 50 Teams. Auch das mit diesem Turnier verbundene Spiel der Landesligamannschaft gegen ein höherklassiges Team fällt der Pandemie zum Opfer. Diese Absage hat natürlich auch Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen, da keine wirtschaftlichen Erlöse erwirtschaftet werden können. Vom Ausfall eines vierstelligen Nettoertrags ist auszugehen. Auf Eis liegt der komplette Trainingsbetrieb sowohl der Senioren- als auch der Jugendmannschaften.

Während der FSV im Seniorenbereich überlegt, die Spieler der Corona-Verordnung entsprechend in kleineren Gruppen vielleicht schon am kommenden Wochenende wieder einmal auf den Platz zu bringen, ruht der Trainingsbetrieb bei den Jugendteams mindestens bis Monatsmitte. „An ein geordnetes Training ist aber nicht zu denken", so Coach Christoph Oswald. Genauso ist die Dancing Company mit den über 100 Tänzerinnen von der nicht absehbaren Zwangspause betroffen.

Dem SV Münchweier entgehen Einnahmen durch das beliebte Sportfest.

Kein Sportfest beim SV Münchweier

Vorsitzender Klaus Walter vom SV Münchweier schreibt kurz und knackig: „Es geht uns wie jedem anderen Verein in der Gegend. Bei uns fällt natürlich eine große Einnahmequelle mit dem Sportfest weg. Diese Einnahmen werden bei unserem Budget fürs Jahr zum großen Teil berücksichtigt. Zum Thema Spielbetrieb können wir nur sagen, dass wir die Entscheidung des SBFV und deren Versammlung mit den Vereinen abwarten und danach entscheiden werden, wie wir weiter verfahren. So auch im Jugendbereich mit unseren SG Partnern".

SC Wallburg sagte alles ab

Tim Rohrwasser, Vorsitzender des SC Wallburg ist der Meinung, dass die Corona-Pandemie den Vereinssport außerordentlich hart getroffen habe. Zwei Wochen vor dem Lockdown war der Volkswandertag geplant, den der SCW alljährlich ausrichtet. „Die Veranstaltung ist eine wichtige Einnahmequelle. Trotzdem haben wir uns entschieden abzusagen. Das Elsass war zu diesem Zeitpunkt schon erklärtes Hochrisikogebiet, die Grenzen noch offen. Die Veranstaltung lebt vom grenzübergreifenden Austausch. Was damals eine schwere Entscheidung war, erwies sich im Nachhinein als richtig. Kurz darauf lag von einem Tag auf den anderen das komplette Vereinsleben brach. Die Einnahmen sind faktisch null. Es gibt keinen Spielbetrieb, keinen Trainingsbetrieb. Auch die Sommerturniere Anfang Juli, die mit weit über 500 Gästen unsere Haupteinnahmequelle darstellen, haben wir bereits abgesagt. Das entstandene Minus ist fünfstellig".

In der Bewältigung der Krise kommen den Wallburgern drei Faktoren zugute: Man ging bereits sehr früh in ein straffes Liquiditätsmanagement. Alle Ausgaben wurden auf ein Minimum reduziert, Investitionen zurückgestellt. Mit dem SV Ettenheimweiler ist man bekanntlich in eine Herren-Spielgemeinschaft gegangen. Allen Herausforderungen stellt man sich mit doppelter Kraft. Der SC Wallburg hat seit zwei Jahren einen finanziell grünen Zweig betreten. Stand der Verein 2013 noch kurz vor dem finanziellen Kollaps, war er 2019 zum ersten Mal seit 1996 schuldenfrei. „Inzwischen konnten wir auch ein kleines Polster aufbauen, das uns durch die Krise hilft. Dennoch ist die Situation nicht einfach. Die Mitgliedsbeiträge allein reichen nicht aus, verschaffen aber Zeit. Besonders freuen wir uns über zwei Spenden, die zwischenzeitlich eingegangen sind. Das hilft uns enorm und natürlich hoffen wir immer darauf, dass vielleicht noch die ein oder andere hinzukommt", so Rohrwasser.

Den Trainingsbetrieb haben die Kickerer noch nicht aufgenommen. Die Hygienevorschriften seien für einen kleinen Verein nicht einfach umzusetzen und brauchen viele Ressourcen. Vor allem den Kindern und Jugendlichen will man schnell wieder Vereinssport bieten.

Martin Ullrich